

Die Geschichte einer Killerin

Von abgemeldet

Hi Folks! Das ist die erste richtige Fanfic die ich in Net setze! Also bitte nicht so hart mit der Bewertung sein!*fleh*
ich weiß! Killerin hört sich ein bisi hart an! Aber ich habs schonend beschrieben und die schlimmen Stellen kurz gehalten. ich bin total aufgeregt wie sie ankommt. Ich hab sie fünf mal überarbeitet und mich jetzt endlich dazu entschlossen sie zu veröffentlichen! Über viele Kommentatre würd ich mich natürlich auch freuen!
Aber jetzt ist genug gelabert! Viel Spass beim lesen!
Eure Tigerlily!!!!!!

Die Geschichte einer Killerin
Kapitel 1

Es war Freitag. Freitagmorgen. Halb sieben. Gerade läutete irgendwo in Berlin in einem riesigen Haus, das einer zehnstöckigen Villa glich, ein Wecker. Dieser Wecker erzeugte zwar ein unglaublich penetrantes Geräusch, aber er löste nicht gerade einen Schwall von Bewegungen aus. Nur ein Teenager-Gesicht löste sich langsam aus den weißen Seiden- Decken. Ein hübsches Gesicht aus dem zwei himmelblaue, glasklare Augen blitzten. Dieses Gesicht gehörte Saskia Mössner, die genau in diesem Moment einen verschlafenen Blick Richtung Fenster warf. Das Fenster stand sperrangelweit offen und der Wind spielte in den weißen Seidevorhängen.

"Oh mein Gott!" dröhnte es auf einmal durch die Wohnung "ich hab gestern vergessen das Fenster zu zumachen! Und dabei wohne ich nur im zweiten Stock."

"Ja, das tust du. Und die Feuerleiter führt direkt an deinem Fenster vorbei. Ein unglücklicher Zufall, findest du nicht?"

Saskia drehte sich geschockt um. Vor ihr stand eine männliche Gestalt. Sie war ungefähr 1.70 groß und mochte um die 15, 16 Jahre alt sein.

"Ralf! Was tust du hier? Bist du etwa über mein Bett gestiegen?(als ob das so schlimm wär) Was fällt dir eigentlich ein? Was willst du hier überhaupt?"

"Ach weißt du, ich wollte dich eigentlich abholen, aber du hast noch gepennt, da hab ich mir gedacht ich warte einfach solange bis du aufwachst hier. Eins muss man dir lassen, im Schlaf bist du sogar noch hübscher als sonst, sofern das überhaupt geht. Und du hast so schöne weiche Lippen.....!"

"Sag mal, was hast du hier getrieben während ich geschlafen habe?"

"Ach, äh.... eigentlich.."

"Na ja, ist ja auch egal jetzt." Sie drehte sich von ihm weg um das Fenster zu schließen

"Auf jeden Fall kannst du gleich wieder verschwinden. Ich gehe heute nicht in die

Schule. Ich hab keinen Bock. Ausserdem würde ich sowieso zu spät kommen. Und deshalb...."

Auf einmal spürte sie eine warme Hand unter ihrem Nachthemd und hörte eine sanfte Stimme:

"Ach wenn das so ist, dann haben wir beide heute ja noch viel Zeit für einander. Ich hab nämlich noch großes vor...."

Saskia stutzte:

"So hab ich dich ja noch nie gesehen, du bist auf einmal gar nicht mehr hart. Und was hast du sonst noch so mit mir vor, wenn ich fragen darf?"

Als hätte er nur auf diese Frage gewartet, drückte er Saskia an die Wand und hielt ihre Hände fest, das sie sich nicht wehren konnte. Saskia zerrte wie wild an ihren Händen und versuchte sich zu befreien, doch sie schaffte es nicht. Langsam gewöhnte sie sich an den Gedanken das sie sich so nicht von ihm befreien konnte. Als sie aufhörte sich zu wehren, fuhr die warme Hand immer weiter an ihrem Bein hoch. Saskia stand nur da und starrte Ralf an. Panik lag in ihrem Blick.

Doch die Panik verwandelte sich urplötzlich in ein hämisches Grinsen. Saskia hob ihr anderes Bein und rammte ihr Knie in Ralfs Bauch. Seine Augen weiteten sich, jetzt lag die Panik in seinem Blick. Er taumelte zurück, warf dabei eine Stehlampe um, beherrschte sich und blieb stehen. Er hielt sich die Hände vor den Bauch. Triumphierend tönte Saskias Stimme durch die Wohnung:

"Hast du nicht gewusst das ich unbesiegbar bin? Na ja, jetzt weißt du's. Versuch so was nie wieder. Du kannst mich zu nichts zwingen! Ich bin einfach zu stark. Da müsste schon ne ganze Armee aufkreuzen um mir Probleme zu machen."

"Gut, wenn du es so willst, dann besorg ich mir eben ne Armee! Ich krieg immer was ich will!"

Mit diesen Worten rannte er zur Tür, schlug diese hinter sich zu und verschwand aus Saskias Wohnung. Saskia blieb allein zurück und erwog den Gedanken Ralf zu verfolgen

>>Bin ich so scharf das ich keine richtigen Kumpels haben kann? Wollen die wirklich alle nur das eine?<<

Durch die Türklingel wurde sie aus ihren Gedanken gerissen.

"Wer ist da?"

"Ich bin's Sasi. Claudia! Komm, wir müssen uns beeilen, sonst kommen wir zu spät!" Schnell lief Saskia zur Tür um sie zu öffnen. Als Claudia die Wohnung betrat sah sie sofort die umgeworfene Stehlampe und das verwurstelte Bettzeug.

"Aha, bei dir war er also auch! Dieser Ralf ist ein sexsüchtiges Schwein. Mich hat er heute morgen um fünf Uhr aus dem Bett geworfen."

Geschäftig lief sie durch die Wohnung um Spuren für die Anwesenheit von Ralf sicher zu stellen und das Durcheinander aufzuräumen. Wobei sie sich fürchterlich über ihn aufregte. Saskia stand daneben und schaute reichlich überrumpelt durch die Gegend.

"Bist du auch extra her gekommen um mich abzuholen. Ich habe gerade Ralf >freundlich< darauf hingewiesen das ich heute keinen Bock auf Schule hab! Ich hab da noch so einen Auftrag laufen, der sollte vielleicht so langsam erledigt werden! Ich darf meine Kunden doch nicht warten lassen!"

Claudia wusste sehr wohl um was für eine Art Job es sich dabei handelte, über den ihre Freundin da gerade so ausgelassen quasselte. Und sehr erfreut war sie nicht über den >Nebenjob<. Saskia ging nämlich mit fanatischer Begeisterung dem Morden nach! Sie war einer der meist bestellten Auftragskiller in Berlin. Und folglich einer der

Besten, Bestbezahltesten und Schönsten noch dazu! Sie arbeitete im Untergrund und schlug ohne Vorwarnung zu. Das Opfer war meist schon tot bevor es kapierte was gerade geschah! Saskia hatte noch nie Probleme mit der Polizei. Die kam immer dann wenn alles vorbei war um die Spuren wegzuwischen.

"Wann hast du denn den Auftrag gekriegt?"

"Hm, es ist schon lange her. Gestern oder vorgestern Abend. Und ich sollte meine Kunden nicht warten lassen." (Claudia: umkippt)

Eigentlich war es Claudia egal was Saskia in ihrer Freizeit trieb, aber es hörte sich einfach bescheuert an in der Schule zu sitzen und zu denken >> Meine Freundin bringt gerade wieder jemanden um. Und diese Sch*** Matheaufgabe kotzt mich auch an<<.

"Sag mal, hast du eigentlich Bock auf die Schule?"

rief Saskia hinter der spanischen Wand hervor, die einen Teil des Schlafzimmers vom anderen abtrennte und hinter der sie sich immer umzuziehen pflegte.

"Ne, so wieso net, das hab ich nie! Warum fragst du?"

Gab sie schnell zurück.

"Willst nicht mal mit? Ist überhaupt nicht so schlimm wie es von aussen aussieht. Ich bring es dir bei! Das bringt auch noch saumässig Kohle. Mit dem Job kommst du locker über die Runden! Da bist du nie Pleite."

Plötzlich lag eine gespenstische Stille in dem Raum. Hatte Saskia ihr tatsächlich gerade angeboten eine Killerin zu werden?

"Bei deinem können in Karate werden wir ein unschlagbares Duo."

rief Saskia wieder. Ja, sie hatte es ihr angeboten. Das war ja ungeheuerlich.

"Sag mal, spinnst du?"

"Warum? Komm doch einfach mal mit! Nur um es mal ausprobiert zu haben! Danach frag ich dich nie wieder?"

"Ja, ich glaube du spinnst jetzt total. Du glaubst doch nicht etwa im Ernst das ich so einfach morden gehe!"

"Wieso denn nicht?"

"In den Klamotten kann ich mich doch gerade mal in der Schule sehen lassen. Ich sehe ja aus wie ein braves Kind!"

(Saskia: umkippt)

Saskia glubschte hinter ihrer Wand vor, sie blickten sich an und fingen an lauthals zu lachen.

"Wenn das das einzige Problem ist, dann kann ich da abhelfen. Was hättest du denn gerne?"

"Also, es muss ein Mini-Rock dabei sein, aber bitte keine Feinstrumpfhose. Ich hasse die Dinger!"

"Ok, ok, ein Mini-Rock. Da hab ich einen. Roter Lack, geht das?"

"Ja, klar, dröhnte es von draussen, her damit! Hast du vielleicht ein schwarzes Top mit durchgehendem Reisverschluss vorne?"

"Klar, hab ich, fang! Die Schuhe kannst du dir selber aussuchen!"

Nach dem sich beide ihr Outfit ausgesucht hatten setzten sie sich an den Küchentisch und studierten einen Lageplan von ihrem Vorhaben (Saskia verdrückte währenddessen noch schnell eine Schüssel Cornflakes).

"Das wichtigste bei diesem Geschäft ist es, das du immer ruhig und entschlossen bleibst. Überlege dir jeden Schritt zweimal. Und zeige nie Mitleid! Bleib hart.hm, die Rolle als Lehrer gefällt mir. Könnte mich dran gewöhnen."

Während Saskia, Claudia noch einige Würgegriffe erklärte, räumte sie ihr Geschirr weg.

"Bei den meisten meiner Fälle handelt es sich um notgeile Idioten die nur darauf warten das ein hübsches Mädchen in ihr Zimmer spaziert und darauf wartet das man auf sie springt."

erzählte sie mit einem höhnischen Unterton in der Stimme.

"Also, das du das so ruhig erzählen kannst ohne dir den Appetit zu verderben. Das ist eine echte Leistung."

"Na ja, ich hab ja auch jahrelange Übung. Was mir im Moment mehr Sorgen macht ist was mich bei Ralf noch erwartet. Ich hab ihm gesagt das er nicht ohne meine Erlaubnis an mich heran kommt. Er hat gesagt er würde es wieder versuchen. Solange bis er mich gekriegt hat. Und das hat sich bis jetzt noch keiner getraut. Das macht mir Sorgen."

"Ach, um den brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Das ist ein Spinner wie es größer keinen gibt! Der soll dir am A**** vorbei gehen. Wir sollten vielleicht so langsam gehen. Die Zeit wird sonst knapp."

"Du hast Recht. Ich sollte mich nicht so aufregen."

"Genau, denk an deinen Blutdruck. Ach ja, wenn wir gerade von Aufregung reden. Ein bisschen Beruhigung könnte ich jetzt auch gebrauchen."

meinte Claudia aufgebracht.

"Nun gut, da kann dir wahrscheinlich keiner helfen!. Vergiss es einfach! Und jetzt komm."

Saskia nahm ihren Wohnungsschlüssel vom Tisch und ging zur Tür. Claudia folgte ihr mit einem sehr entschlossenen Gesichtsausdruck. Saskia öffnete die Tür, sie hatte plötzlich ein komisches Gefühl im Bauch. Sie blieb im Türrahmen stehen und blickte sich beunruhigt um. Als ihr Blick gerade die Seite links neben der Tür absuchte sah sie auch schon den Grund. Ralf lehnte ganz entspannt neben ihrer Tür. Mit einem leichten Grinsen auf den Lippen drehte sie sich zu Claudia um und meinte:

"Das Schicksal hat dir gleich am Anfang eine leicht Prüfung zur Auflockerung auferlegt! Nach dieser Prüfung wird es dir besser gehen. Das verspreche ich dir!"

"Ach, erwiderte Claudia ungläubig, und die wäre?"

"Du darfst einen super perversen so verkloppen das er sich nicht mehr traut mit dir auf einer Straßenseite zu laufen! Die Götter waren gut drauf."

grinste Saskia.

"Oh je ich sehe da schon was auf mich zu kommen, fügte Claudia mit spöttischem Ton hinzu, wer ist es denn?"

"Na, dreimal darfst du raten!"

"Na super, ich dachte den wären wir jetzt endlich los, der hat doch heute schon zweimal Schläge bekommen. Also noch mal gibt's das nicht. Wir sind kein >>Fünfsternhotel<<, wo man sich nach Herzenslust bedienen kann. Ich muss auch noch andere Leute verprügeln, glaubt der er ist der einzige?"

Saskia stand nur mit gelangweilter Miene da und hörte der Standpauke von Claudia mit einem Ohr zu. Als diese gerade einmal Luft holen wollte griff sie dann ein:

"Also was ist jetzt? Labern oder prügeln? Vergiss nicht wir haben noch was zu tun, klar!"

"Hey, Moment mal, ertönte plötzlich eine Jungenstimme, hab ich hier eigentlich auch noch ein Recht hier, weil ihr gerade eigenmächtig entscheidet wer mich jetzt verprügelt und wer nicht!"

Claudia und Saskia schauten einander an und sagten dann wie aus einem Mund: "Nein!"

"Also wisst ihr was? Ihr macht mich rasend."

Als Antwort bekam er eine Faust gegen die Nase geschleudert. Erschrocken und mit blutender Nase wich er einen Schritt zurück. Der darauf folgende Schlag traf seinen Bauch, er sank zusammen und blieb zusammen gekrümmt liegen. Jeder Laie würde erkennen das er wahnsinnige Bauschmerzen haben musste. Doch im Moment sah ihn niemand. Claudia lief zu ihm hin, stellte sich über ihn und fragte mit gehässigem Blick: "Na, hast du immer noch nicht genug? Hör endlich auf zu nerven, sonst werde ich mal richtig ungemütlich."

Sie wollte gerade ausholen und ihm aufs Brustbein schlagen, da rief Saskia von hinten: "Hör auf, das reicht erst mal. Ausserdem haben wir noch was zu tun. Du verträdelst nur deine Zeit mit ihm."

Zwei Minuten später standen die beiden dann auf der Straße.

"Also, wir müssen in die Hubertusstraße 102b.(Sucht nicht, ich glaube nicht das es die gibt!) Dort wohnt der Chef einer Schuhladenkette, erklärte Claudia, er hat anscheinend mit einem Drogengeschäft zu tun. Sie stellen ihre eigenen Drogen her und verkaufen sie zu Spottpreisen. Deswegen sollen wir ihn aus dem Weg räumen. Oder besser, du sollst ihn aus dem Weg räumen."

"Na dann mal los. Das wird bestimmt einfach."

Claudia sah Saskia ungläubig an und erwiderte:

"Das glaube ich dann eher weniger. Der Typ wohnt in der innersten Innenstadt im 25. Stock. Er hat in der letzten Zeit zwei Bombendrohungen bekommen und wird jetzt rund um die Uhr bewacht. Die einzige Möglichkeit dort hinein zukommen ist die Fassade hochzuklettern."

Plötzlich blieb Saskia stehen und sah Claudia an:

"Moment mal, Hubertusstraße?"

"Ja, wieso?"

"Oh man, da müssen wir ja ewig laufen. Komm lass uns ein Taxi nehmen. Ich bezahl auch"

"Also gut, von mir aus. Ah, da vorne steht ja eins."

Die beiden stiegen in das Taxi und fuhren zu besagter Straße um endlich ihren Job zu erledigen. (In dem Taxi bekamen sie einige ungläubige Blicke ab, den welches 15 jährige Mädchen zieht schon um 8 Uhr zur Schulzeit wie eine Schlampe gekleidet durch die Stadt?)

Doch den Job zu erledigen, das war ehrlich nicht einfach. Denn ,bewacht' war gar kein Ausdruck dafür was in der Hubertusstrasse gerade abging.

"Oh man, dieser Typ muss ja wirklich eine dicker Hund sein. Das sind ja mindestens 300 Bullen die da rumschwirren. Wenn wir die Fassade hochklettern erwecken wir da doch erst recht Aufsehen"

stöhnte Saskia.

"Das lass mal meine Sorge sein. Die gehen gleich ins Haus und machen eine Besichtigung von innen. Das wette ich mit dir!"

flüsterte Claudia hinterlistig und zog ihr Handy aus ihrer Handtasche. Sie tippte ein paar Zahlen ein. Eine Weile sah Saskia zu wie sie immer wieder die selben Ziffern eintippte, vier Sekunden wartete, auflegte und noch mal tippte. 3568. Immer die selben Ziffern.

"Sag mal, was machst du da?"

fragte Saskia nach dem sie das zehnte mal aufgelegt hatte.

"Wonach sieht es denn aus? Ich versuche jemanden anzurufen."

erklärte Claudia sachkundig.

"Und was hat das bitte mit meinem Job zu tun?"

"Ich rufe bei dem Polizeirevier bei uns an um ihnen zu erzählen das ich ein Bombenleger bin und mich schon lange in dem Gebäude befinde..... Moment, ich bin durchgekommen!"

"Ist dein Stimmverzerrer an?"

"Ja."

"Na dann mal viel Spass!" Sie drehte sich weg und schaute interessiert zu dem Bullenbau, bei dem gerade ein neuer Streifenwagen hielt und sich zwei weitere Bullen dazu gesellten.

"Hallo? Bin ich hier richtig bei der Polizei?.....Ah ja, Ok. Ich wollte ihnen nur sagen was für Nieten ihre Leute doch sind. Ich befinde mich gerade in der Hubertusstrasse 102b, wo ich eine 20 Kilo TNT Bombe angebracht habe. Sie haben genau zehn Minuten Zeit um sie zu finden. Viel Glück, sie werden es brauchen, ansonsten booom!"

Damit legte sie auf.

"Toll, meinte Saskia, das hat ja viel gebracht!"

"Man Sasi, sei doch nicht immer so ungeduldig. Siehst du das Gesicht von dem Typen da am Eingang, der sich das Funkgerät ans Ohr hält?"

erwiderte Claudia.

"Ja, natürlich. Der sieht irgendwie geschockt aus!" meinte sie amüsiert

"Ja man, der hat gerade von dem Bombenleger in dem Haus erfahren."

Während die beiden Mädchen vergnügt plauderten, brach ungefähr 50 Meter von ihnen entfernt das totale Chaos aus. Zwei uniformierte Männer schrien ständig durcheinander, was schließlich dazu führte das die beiden sich gegenseitig anschrien. Plötzlich verstummte der eine, was der andere nutzte um alleine Befehle zugeben. Nach und nach lichtete sich das Chaos und die Polizisten zogen sich ins innere des Hauses zurück, um nach der vermeintlichen Bombe zu suchen. Als endlich auch der letzte Mann im Haus verschwunden war konnten Saskia und Claudia bis zu dem Haus gelangen ohne gleich von einem Schwall grüner Männchen zurückgedrängt zu werden. Saskia legte prüfend eine Hand auf die Mauer. Mit einem vielsagenden Blick wendete sie sich an Claudia und sagte: "So, jetzt kannst du mal beweisen was du in all den Jahren gelernt hast, in denen du Karate trainiert hast."

Claudia stöhnte:

"Das heisst also das wir da ohne Seil hoch müssen!"

"Klar doch, oder hast du eins dabei?"

"Natürlich nicht! Ich bin kein Bergsteiger..... Also los jetzt, bevor sie wieder kommen."

Claudia schwang sich auf einen Fenstersims und suchte über sich Halt für ihre Hände. Als sie im dritten Stock war schaute sie nach unten und rief Saskia zu:

"Sag mal willst du da unten eigentlich übernachten oder warum bist du noch nicht mal im zweiten Stock?"

Saskia rutschte mit ihrem Fuss ab und blieb an einer Hand hängen. Sie blickte Claudia nach und rief:

"Kommt es mir nur so vor oder bist du auf einmal ganz heiss auf den Job?"

Claudia hustete scheinheilig und lachte verlegen:

"Ach nee, ich versuche nur bis zur letzten Stunde zurück zu sein."

"Oh je, wenn du dir an diesem Job nur mal nicht die Lust an der Schule verderbst!"

Claudia seufzte nur genervt und meinte:

"Das lass mal getrost meine Sorge sein!"

Nach diesem kurzen Gespräch kletterten die beiden weiter ohne auch nur noch ein einziges Wort zu verlieren. Wider aller Erwartungen kam Saskia als erste an dem Fenster im 25. Stock an. Sie lugte durch das etwas verstaubte Fenster. Claudia sah zu

wie Saskia darauf starrte und bemerkte genervt:

"Siehst du nicht das das Fenster total verstaubt ist? Da wohnt bestimmt kein Schwein mehr!"

"Ach ja, versuchst du mir zu sagen wie ich meinen Job zu tun habe?"

Claudia schwieg.

"Schon gut. Entschuldigung! Das ist ein uralter Trick. Man lässt einfach die Fenster herunterkommen..... Warte, da hat sich was bewegt!"

Saskia zog etwas aus der Hosentasche, das aussah wie ein Zirkel. Ein Seil mit einem geschliffenen Diamanten am Ende. Mit diesem Zirkel zog sie einen sauberen Kreis in das Fenster und drückte diesen mit der Hand heraus. Während Saskia ihren Zirkel in die Tasche zurück steckte griff Claudia durch das Loch und öffnete das Fenster von innen. Vorsichtig warf sie einen Blick in das Zimmer. Es war dunkel und roch etwas abgestanden. Niemand schien sich in dem Zimmer zu befinden. Sie wollte sich gerade zu Saskia drehen um ihr mitzuteilen das wahrscheinlich kein Mensch mehr hier war, als ein wispern sie aufhören lies! Sie horchte angestrengt. Da war dieses permanente Wispern und ein leiser pfeifender Ton. Dieses Geräusch kam zweifelsohne von einem Fernseher.

"Ach wie romantisch. Wir werden unser Opfer vom Fernseher holen. Er wird seinen Film leider nicht zu Ende sehen können."

spottete Claudia los.

"Krieg dich mal wieder! Es ist gerade halb acht. Da kommt doch sowieso nichts gescheites."

gab Saskia zurück und warf sich mit einem Schwung in das Zimmer.

"Sag mal hast du Handschuhe dabei?"

"Nein, warum?"

"Na ja, man hinterlässt Fingerabdrücke. Aber ich habe immer zwei Paar dabei, falls eins kaputtgeht. Hier, zeih die an!"

Damit warf sie Claudia ein paar weisse Samthandschuhe zu.

"Was? Samthandschuhe?"

"Klar, das ist mein Markenzeichen. Bei der Riesen Branche hier muss man sich doch irgendwie behaupten, flüsterte Saskia höhnisch, aber jetzt müssen wir leiser sein, sonst türmt der uns noch."

Vorsichtig suchte sich Saskia den Weg zur Tür durch den dunklen Raum. Claudia schwang sich auch in den Raum und folgte Saskia. Gemeinsam suchten sie die Wände nach einer Türklinke ab.

"Hey, Claudia! Komm her!"

"Was ist denn los?"

"Na, dreimal darfst du raten! Ich habe die Tür gefunden! Bist du bereit? Deine zweite Prüfung!"

"Tu nicht so! Ich will kein Killer werden!"

entgegnete Claudia!

"Jetzt hör auf hier so rumzuschreien. Danach sieht alles anders aus. Wir gehen da jetzt zusammen rein und machen den Typen kalt! Komm!"

Langsam drückte Saskia die Klinke herunter! Sie stemmte sich ein wenig dagegen, worauf sich diese einen Spalt breit öffnete. Durch die Spalte fiel ein Lichtband auf den Boden. Das Licht war beige, mit einem leicht violetten Dunst, das nur ab und zu durch blaue Reflexe durch einander gebracht wurde. Claudia schnupperte und konnte sich nur knapp ein Niesen verkneifen.

"Nach was riecht es hier eigentlich? Das ist ja schrecklich!"

"Ich kann dir sagen nach was es hier riecht! Der Typ kiffte am Stück. Der kann es wohl nicht erwarten zu sterben, wisperte Saskia, na dann werden wir ihm mal zur Hand gehen!"

Sie drückte die Tür vollkommen auf und trat in den dahinterliegenden Raum. Es war ein Wohnzimmer. Direkt vor ihr war ein offener Kamin über dem ein Leinwandfernseher hing, in dem gerade eine Werbesendung lief. Ein Stück davor stand eine Couch, auf der ein fettwanziger Mann mit einer halb Glatze, einem Joint im Mundwinkel und einer Tüte Chips neben sich. Links und rechts von ihr standen Tische mit Vasen an der Getäfelten Wand. Alles war in Holz gehalten. Wie in einem alten Jagdschloss. Es war hell durch einen riesigen Kronleuchter. Claudia kam jetzt auch und schaute sich in dem Zimmer um. Saskia wurde durch die Sendung aus der Verwunderung gerissen. Es war eine Werbung für ein Entschlackungsmittel das helfen sollte schlank zu werden und zu bleiben. Saskia trat in die Sicht zwischen Fernseher und dem Mann und sagte laut:

"Sport ist aber besser und es hält auch noch fit. Kommt nicht besseres mit Action oder Romantik?"

Der Typ drehte seinen Kopf wendete seinen Kopf und schaute ob noch mehr Leute in seinem Wohnzimmer standen. Dann drehte er ihn wieder Saskia zu und grinste, wobei man seine hässlichen, ungeraden Zähne sehen konnte:

"Ach weißt du, ich mag ab und zu auch ein wenig Romantik, aber ich steh mehr auf die harte Tour!"

"Oh man, die bekommst du. Die bekommst du!"

säuselte Saskia. Claudia verzog hinter dem Mann angeekelt das Gesicht. Der Typ stand auf und schaute in Saskias eiskalte blaue Augen. Genervt drehte er sich weg und sagte:

"Im Ernst! Ihr seid die Auftragskiller die mich erledigen sollen. Das habt ihr nicht verdient. Ihr seid viel zu jung für diesen scheiß Beruf. Ihr solltet Huren werden. Ihr wärt wahrscheinlich die schönsten in ganz Deutschland."

Claudia wirkte auf einmal geschockt fast hätte sie in ihrer temperamentvollen Art losgeschrien was er sich eigentlich einbilde! Doch dann erinnerte sie sich daran das sie ja still sein musste. Saskia blieb ruhig:

"Sie wissen das sie auf der Abschlusliste stehen? Warum sind sie nicht schon lange abgehauen?"

Mit etwas wehmütigem Blick sah er wieder zu Saskia hin:

"Ach süsse, die Bullen von heute können mich schon lange nicht mehr beschützen. Die Killer hätten mir auf offener Strasse die Birne weggeballert. Aber ich will unspektakulär sterben. Er bekam plötzlich einen lechzenden Gesichtsausdruck, aber davor möchte ich noch ein bisschen Spass haben!"

An Claudias Gesicht sah man das es ihr zu kotzen übel war. Doch Saskia sagte nur kühl:

"Tut mir leid. Aber so läuft das nicht. Ich bin, wie schon gesagt, Auftragskiller und keine Hure" In Claudias Gesicht konnte man erkennen das es ihr so langsam wieder besser ging. Der Mann trat trotzdem auf Saskia zu:

"Du hast die grössere Klappe, also bist du zuerst dran."

Jetzt meldete sich Claudia zu Wort:

"Das würde ich an ihrer Stelle lassen. Es ist noch keinem gut bekommen sie anzugreifen. Aber ihrem Gesicht nach zu urteilen wollen sie es trotzdem versuchen, oder?"

Jetzt war der Mann bei Saskia. Diese hob nur ihre Faust und rammte sie ihm in den Bauch. Claudia kam angerannt und schlug ihm mit der Handkante in den Hals.

"So, das dürfte erst mal reichen. Der wacht so schnell nicht mehr auf!"